

„Maria, Hilfe der Christen.“ (21. Mai.)

Milde Königin, gedanke,
Wie's noch niemals ist erhört,
Daß du dir ein Pilger lenke,
Dem du Hilfe nicht gewährt.

Deshalb komme voll Vertrauen
Hilfe suchend ich zu dir.
Wolle gütigst auf mich schauen,
Süße Mutter, hilf auch mir.

Hilf mir in des Lebens Nöten,
In Gefahren dich mir bei.
Spreng' meine Sünde Ketten,
Daß ich Gott gefällig sei.

Jungfrau, aller Jungfrau'n Zier,
Nimm dich unser aller an.
Unter deinem Schutzpanier
Führ' uns auf der rechten Bahn.

Segen sende deinen Kindern,
Die in Lieb' dir zugewandt.
Zuflucht sei auch allen Sündern,
Die gerührt dich rufen an.

Milde Königin, gedanke,
Wie's noch niemals ist erhört,
Daß du dir ein Pilger lenke,
Dem du Hilfe nicht gewährt.

Warum gehe ich nicht heiliger zur heil. Messe?

(Zusammengestellt von P. Peter, O.S.B.,
größtenteils nach Martin v. Cochem.)

„Vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange wird mein Name groß werden unter den Völkern, und an allen Orten wird mein Name gepriesen und ein reines Speiseopfer dargebracht werden.“ (Mal. 1, 10.) Mit diesen Worten hat im alten Bunde der Prophet Malachias das Opfer des neuen Bundes, das hl. Messopfer, vorherverkündet. Wie herrlich ist diese Weissagung in Erfüllung gegangen! Vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Untergange, zu jeder Zeit, ja zu jeder Minute während des Tages und während der Nacht geht irgendwo auf dem weiten Erdenrunde ein Priester an den Altar, um das hochheilige Messopfer zu feiern. Jeden Tag werden wohl mehr als 400,000 hl. Messen auf der Erde gelesen.

Das hl. Messopfer bringt dem lieben Gott die größte Ehre und uns Menschen hier auf Erden den größten Nutzen; ja es kommt der ganzen Kirche zugute, den Lebendigen und den Toten. Jeder bekommt, was er braucht. Der Sünder bekommt Gnade zum Verneuen und Bessern; der Gerechte, daß er noch gerechter werden kann. Wer in Verführung ist, erlangt Mut und Kraft zum Siegen; wer traurig ist, Trost; wer in Not ist, Hilfe. Reichtümern erhalten die Gnade zu einer guten Weisheit, Kommunionzere die Gnade zu einer würdevollen Kommunikation. Der Sterbende empfängt Hilfe im letzten Kampf und Streik; die arme Seele Vindung oder Erlösung aus dem Fegefeuer.

Wie uns Glaube und Vernunft lehrt, hat der Mensch die Pflicht und Aufgabe, Gott zu loben und anzu beten, ihm für die empfangenen vielen Wohlthaten zu danken, ihm um neue Gnaden und Wohlthaten zu bitten und wenn er seinen Gott durch die Sünde beleidigt hat, ihn wieder zu versöhnen. Diese Pflicht gegen Gott haben die Menschen seit Erschaffung der Welt auch allezeit erkannt; und ebendeshalb hat es auch stets Opfer gegeben. Das Opfer, wodurch die Menschen im neuen Bunde dieser Pflicht, Gott zu loben, zu danken, zu bitten und zu versöhnen, hauptsächlich genügen, ist das hl. Messopfer; denn dieses ist zugleich ein Lob, ein Dank, ein Bitt- und Sühnopfer. In dieser Abhandlung wollen wir zeigen, daß das hl. Messopfer das höchste Lobopfer ist.

Was für ein gewaltiger Herr der allmächtige Gott ist, kann kein Mensch begreifen und kein Engel aussprechen. Seine Weisheit ist unendlich, seine Güte unerschöpflich, seine Glorie unerschöpflich. Er ist die strengste Gerechtigkeit, die mildeste Barmherzigkeit, die anmutigste Schönheit, mit einem Worte, er ist der Inbegriff aller Bortrefflichkeit. Wiewohl die

Engel und Heiligen ihn von ganzem Herzen lieben, so erzütern sie dennoch vor seiner schrecklichen Majestät und beten dieselbe in tiefer Ehrfurcht an. Aus allen ihren Kräften loben, preisen und beneiden sie seine unendliche Vollkommenheit, und können sich niemals genug im Lobe Gottes erschöpfen. Dieses Lob will Gott von ihnen haben, weil es ihm, als dem höchsten Herrn, gebührt. Von Ewigkeit her, ehe noch etwas erschaffen war, lobte der allmächtige Gott sich selbst, und die drei göttlichen Personen erfreuten sich gegenseitig in ihrer Majestät und Herrlichkeit. Gott der Vater lobte die unerschöpfliche Weisheit seines Sohnes, Gott der Sohn lobte die mildeste Güte des hl. Geistes, und dieser pries die unendliche Allmacht Gottes des Vaters.

Durch seine unendliche Güte ist angetrieben, erschuf der dreieinige Gott Himmel und Erde, Engel und Menschen, die lebendigen und leblosen Geschöpfe, damit er von den selben nach Würde und Möglichkeit gelobt und geehrt werde. „Der Herr hat alles um seiner selbst willen gemacht“, sagt die hl. Schrift, nämlich um von seinen Geschöpfen erkannt und geehrt zu werden. Dies haben die Engel gleich nach ihrer Erschaffung getan und tun es noch jetzt, und werden es tun bis in alle Ewigkeit. Dies haben auch Sonne und Mond samt allen Sternen getan bis auf den heutigen Tag. Alle unvernünftigen und empfindungslosen Kreaturen, nämlich alle Tieren und wilden Tiere, alle Vögel und Gewächse, alle Metalle und Steine loben auch Gott, jedes nach seiner Art und seinem Vermögen, und bereiten ihrem Schöpfer zum Lobe und zur Ehre, weil er ihnen ihr Dasein gegeben hat.

Wenn nun alle Kreaturen Gott loben, wie viel mehr sind dann die Menschen schuldig, ihn zu loben und zu preisen, da sie vorzüglich zu diesem Zwecke von Gott erschaffen und mit Vernunft begabt worden sind! Das hat von allen Vätern des Alten Testaments David gar wohl bezeugt. Darum hat er in seinem lehnfüchtigen Verlangen, Gott nach Gebühr und Möglichkeit zu loben, die Psalmen geschrieben und selbst gebetet: jene herrlichen Gesänge, die beinahe nichts anderes, als das laute Lob Gottes enthalten. Ja, um Gott gebührend verherrlichen zu können, rief dieser heilige Sänger Himmel und Erde an und lobet alle lebendigen und leblosen Wesen ein, daß sie ihm helfen möchten, seinen und ihren Gott nach Kräften zu loben und zu preisen. Dem Beispiele des Königs David folgend, sangen die drei Jünglinge mitten in den Flammen des Feuerofens das Lob des Herrn und lobten alle Geschöpfe dazu ein, das Gleiche zu tun, mit den Worten: „Preislet den Herrn, all ihr Werke des Herrn, lobet und erhebet ihn über alles in alle Ewigkeit. Preislet den Herrn, ihr Engel des Herrn, lobet und erhebet ihn über alles in Ewigkeit.“ Wobei nun Gott schon im alten Bunde so freigebig gelobt und gepriesen, wie viel mehr sind wir Christen und Katholiken daselbst zu tun schuldig, die wir zu diesem Ende, wie St. Paulus lehrt, als Kinder Gottes angenommen worden sind! Von der Verpflichtung, Gott zu loben und zu preisen, waren viele fromme Kaiser, Könige und Fürsten so durchdrungen, daß sie viele herrliche Kirchen gebaut und Klöster gegründet haben, damit in denselben Tag und Nacht in den kirchlichen Tagzeiten der erhabene Herr des Himmels und der Erde unaufhörlich gelobt und gepriesen werde. Darum hat auch die katholische Kirche verordnet, daß jeder Geistliche, sobald er die Weihe des Subdiakons empfangen hat, bis zu seinem Tode täglich das Previer beten und in demselben Gott loben soll, wozu er unter einer Todesstrafe verpflichtet ist. Die gleiche Verpflichtung haben auch fast alle Ordensleute mit feierlicher Profess. Zum Lobe Gottes ermahnt uns Ezechiel mit den Worten: „Preislet den Herrn so hoch ihr könnt; er ist doch noch höher, denn seine Herrlichkeit ist wunderbar. Lobet den Herrn, erhebet ihn, so viel ihr könnt, denn er ist größer als alles Lob.“

Als Christus sah, daß die menschliche Schwachheit den großen Gott immer würdig preisen konnte, legte er beim letzten Abendmahl das heilige Messopfer ein, welches mit Recht ein Lobopfer genannt und von der Kirche täglich Gott dem Allhöchsten als ein wahres Lobopfer dargebracht wird. Sprechen doch die Priester am Altare zu wiederholten Malen: „Wir opfern dir, o Herr, das Opfer des Lobes.“ oder: „Wir bringen dir dar, o Herr, das Opfer des Lobes zu Ehren deiner Heiligen.“ Welche ein herrliches Lob wird Gott dem Herrn im Gloria in excelsis gesungen: „Ehre sei Gott in der Höhe, wir loben dich, wir beneiden dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich.“ Zum Schluß der Prästation spricht der Priester: „Heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth, Himmel und Erde sind voll von der Majestät deiner Herrlichkeit. Hofanna in der Höhe, gebenedeid sei, der da kommt im Namen des Herrn, Hofanna in der Höhe!“ Mit das nicht ein herrliches Lob Gottes? Haben nicht die himmlischen Seraphim selbst dieses Lob gesungen? Haben nicht die unmündigen Kinder auf Eingebung des hl. Geistes das Hofanna angestimmt? In der hl. Messe verherrlichen wir also Gott mit jenem Lobe, wie es im Himmel und auf Erden gesungen worden ist, viel tausend Mal alle Tage durch den Mund der Priester, so oft dieses hochwürdigste Opfer Gott dem Herrn auf unseren Altären dargebracht wird.

Wenn der ganze Himmel zum höchsten Lobe und zur Ehre der allerheiligsten Dreifaltigkeit die herrlichste Prozession anordnete, deren Haupt die Mutter Gottes wäre, begleitet von den neun Chören der Engel, von den unzähligen Scharen aller Heiligen und Seligen, so würde diese Prozession Gott gewiß zum großen Lobe und Preise gereichen. Wenn aber die streitende Kirche hier auf Erden einen einzigen Priester, und sei es der allergeringste, sendet, der zum Beschluß der feierlichen Prozession eine hl. Messe zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit lesen und aufopfern würde, was meint, daß dieser damit wirken würde? Ich sage dir in Wahrheit, daß dieser arme Priester mit seiner einzigen hl. Messe der lobwürdigen Dreifaltigkeit ein unergleichlich höheres Lob spenden würde, als diese himmlische Prozession ihr gegeben hätte, ja, ein Lob, das um so viel höher und größer wäre, als der Sohn Gottes erhabener ist als alle Kreaturen. Die Engel und Heiligen wissen viel Gutes von Gott, denn sie schauen ihn von Angesicht zu Angesicht und sehen eine solche Vortrefflichkeit an ihm, daß sie dieselbe weder genug loben noch aussprechen können. Darum loben sie die höchste göttliche Majestät nach ihren Kräften, und verherrlichen ihre unergleichliche Vollkommenheit so gut sie es vermögen. Aber dennoch ist ihr Lob nichts mehr, als das Lob erschaffener Wesen, und niemals so hoch, wie die unendliche göttliche Majestät gelobt zu werden verdient.

Die Menschheit Jesu Christi allein erkennt wegen ihrer persönlichen Vereinigung mit der Gottheit vollkommen, wie unendlich erhaben das göttliche Wesen ist, und wie sehr es verdient, gelobt zu werden. Darum ist es auch nur die Menschheit Christi, die überall, wo sie gegenwärtig ist, die Gottheit so lobt und preist, wie sie gelobt und gepriesen zu werden würdig ist. Dieses aber tut Christus vorzüglich auf dem Altare unter der hl. Messe, und nun merke, was folgt: Das Lob, welches Christus auf dem Altare der Gottheit darbringt, opfert er vorzüglich im Namen derer, die der hl. Messe beiwohnen, und es statet so, was diese im Lobe Gottes versäumt haben. Ja, er schenkt ihnen sogar dieses Lob Gottes, damit sie es dem Allhöchsten als ihr eigenes aufopfern und dadurch ihre Verpflichtung gegen Gott nach Gebühr erfüllen können. Wenn nun ein Mensch das tut und in seinem Herzen spricht: „Mein Gott, ich opfere dir dasjenige Lob, welches dir dein Sohn auf dem Altare darbringt.“ so opfert er dem allmächtigen Gott ein höheres Lob, als ihm alle Engel und Heiligen gegeben haben und geben können, denn diese opfern ihm als erschaffene Wesen nur ein irdisches und beschränktes Lob; ein solches Lob aber opfert mit dem

Lobe Christi kein menschliches, sondern ein göttliches und unendliches Lob.

Wißt du daher, lieber Leser des St. Peters Bote, Gott nach Gebühr loben und preisen, so versäume nicht, so oft als möglich der hl. Messe recht andächtig beizuwohnen.

Fürsorge

für unsere katholischen Soldaten

Jedem braven Vater und jeder guten Mutter, deren Sohn jetzt zu den Waffen gerufen werden, ist es gewiß ein großer Trost zu wissen, daß sich in England eine Vereinigung gebildet hat, deren Zweck es ist sowohl in England als in Frankreich die katholischen Soldaten in ihrer freien Zeit zusammenkommen können um sich zu unterhalten, gute Schriften zu lesen, Briefe zu schreiben usw., alles unter der Aufsicht eines kathol. Militärkapläns.

Diese Vereinigung, welche den Namen führt „Overseas Directors of Catholic Army Units“, hat soeben ihren vierteljährlichen Bericht veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß sie bereits Großes geleistet hat zum Wohle der überseeischen Soldaten Canadas. In London selbst unterhält die Vereinigung zwei Häuser, wo die kathol. canadischen Soldaten, welche sich auf Urlaub in der Weltstadt befinden, Unterkunft, Rat und Beistand finden können, jedoch sie den zahllosen Gefahren der Großstadt entzogen sind. In den verschiedenen Militärslagern in England, wo sich canadische Soldaten befinden, sind ebenfalls Lokale eingerichtet, wo der Soldat stets Gelegenheit hat einen Priester zu finden, die hl. Messe zu hören, die hl. Sakramente zu empfangen, sich an unschuldigen Unterhaltungen zu beteiligen, an die lieben Briefe zu schreiben, ein gutes unterhaltendes Buch zu lesen, usw. Auch werden dort unentgeltlich Gebetbücher, Rosenkranze, Staphiere, Medaillen usw. an die Soldaten abgegeben.

Auch in Frankreich sind in den Melrose- und Aushagen ähnliche Einrichtungen getroffen durch die Direktoren der C.A.U. Unendlich viel Gutes ist bisher in dieser Hinsicht bereits bewirkt worden, und wird auch in Zukunft getan werden von dieser Vereinigung, welche für die katholischen das sein will was die P.M.C.U. für die Protestanten ist. Leider fehlt es der Vereinigung an den nötigen finanziellen Mitteln, um, wie sie es so gerne tun würde, ihre Tätigkeit noch weiter auszu dehnen und leistungsfähiger zu machen.

Für die katholischen Soldaten der Ver. Staaten haben die Columbusritter die Sammlung von Geldmitteln für Soldatenfürsorge in die Hand genommen und Millionen zu diesem vortheilhaften Zweck zusammengebracht. In Canada wurde ebenfalls in Anregung gebracht, daß sich die Columbusritter für die Cath. Army Units ins Zeug legen. Leider scheint diese Anregung nicht genügend bekannt geworden zu sein, da man bisher wenig von der diesbezüglichen Wirksamkeit der „Knights“ gehört hat.

Wir Katholiken sollten eine Ehre darin sehen, nicht zurückzusehen in Beiträgen zur Soldatenfürsorge. Wir haben jetzt eine Organisation, welche sich um unsere katholischen Soldaten annimmt. Laßt uns dafür sorgen, daß die segensreiche Arbeit dieser Organisation nicht durch Mangel an Geldmitteln gehemmt werde!

Wer sein Scherflein für diesen überaus guten Zweck beizutragen will, kann dies direkt per Money Order an den Schatzmeister der Vereinigung in London einreichen. Dessen Adresse ist wie folgt:

Rev. Major J. R. O'Gorman,
Sec. Treas. C. A. U.,
245 Oxford Street,
London, W. 1, England.

Auch ist der St. Peters Bote gern bereit, eventuelle Gaben für diesen Zweck zu übermitteln.

Habt ihr einen alten Vater da

sitzen im Großvaterstuhl, oder eine

alte Mutter, dann haltet mir den

Großvaterstuhl in Ehren, denn nicht

umsonst hat Gott im 4. Gebot gesagt:

„Du sollst Vater und Mutter ehren,

auf daß du lange lebest und es dir

wohergehe auf Erden.“

Cudworth Hotel

Alle Sorten von „Soft Drinks“, sowie von Tabaken, Cigarren, Candies, Ice Cream und Früchten.
P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

THE CENTRAL CREAMERY Co.

Box 46 Ltd. Box 46
Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter

Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer.

Schreiben Sie an uns um Auskunft.
O. W. Andreasen, Manager.

The Bruno Creamery BRUNO, SASK.

Fabrikanten von erstklassiger Butter.

Senden Sie Ihren Rahm zu uns. Ich bezahle die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.

Schreiben Sie um Auskunft.

Richard Schäfer, Eigentümer.

Senden Sie Ihren Rahm an die

Rose Lawn Creamery

Engelfeld, Saskatchewan

Sie erhalten die höchsten Marktpreise für Butterfett, je nach Qualität, im Sommer wie im Winter.

Vollständige Auskunft auf Verlangen.

Jacob Koep, Eigentümer.

Alle Sorten Fleischwaren

erhalten Sie in

Pigels Fleischer-Laden

Der Platz, wo Sie das Beste erhalten bei zufriedenstellenden Preisen. Wir kaufen Rinder, Schweine, Kälber, Schafe und Geflügel. Haben Sie dies zu verkaufen, lassen Sie es uns wissen. Wir bezahlen Ihnen höchste Preise.

Pigels Fleischladen

Livingstone Str. - Humboldt - Phone 52

THE HUMBOLDT Central Meat Market



Feisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc. Alh. Ecker & John Schaeffer, Eigent.

Wunderlich Brothers

Cudworth, Sask.

Händler in Sattlereiwaren, Geschirren und einzelnen Geschirrtellen. Goddard u. Internat. Farm-Maschinen, Fairbanks Motor Engines und DeLaval Cream Separators.

L. Moritzer

Humboldt, Sask.

Pferde- & Beschlagen Schmiede-Arbeiten

Reparatur von Maschinen aller Sorten. Belohnung belohnt. Ein Agent der Goddard, Miller, Drills, Engines, Adams Wagen, Frost & Woods, Heurden, Nähmaschinen, Winches etc.

Dead Moose Lake Store.

Karl Lindberg, Eigentümer.

Seit Jahren habe ich mein Geschäft hier betrieben, und daß meine vielen Kunden mit mir voll und ganz zufrieden sind, beweist mir gerade ihr vermehrter Zuspruch. So ist's auch recht. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Warum anderswo kaufen, wenn Sie, was Sie brauchen, hier zu so billigen Preisen bekommen können? Zum Beispiel Schuhe, Stiefel, Groceries, Tabak, Schminware usw. usw. Die beste Bedienung steht Ihnen zu Diensten.

Ein zuverlässiges Geschäft.

Wenn Sie schnellstens bedient werden wollen, sei es per Auto oder sonstwie, sprechen Sie vor bei St. Gregors bewährtem

Leib- u. Futterstall

Berting & Lenz,

St. Gregor, Sask.

Dr. D. B. NEELY

Arzt und Chirurg.

Office: in seinem Wohnhaus, gegenüber Arlington Hotel (früher J.D. Brandon). Phone No. 122. Humboldt, Sask.

Dr. J. E. Barry, M.D.

Arzt und Chirurg.

Humboldt, Sask. (Nächtliche Telephone - Verbindung mit Winifred Hotel.)

Dr. R. H. McCutcheon

Arzt und Chirurg.

Office: Kestey Block - Humboldt, Sask.

Fier- Arzt

Dr. H. W. STEEVES, V. S. Graduiert vom Ontario Veterinary College und Sask. Veterinary Assoc. Office in Humboldt: Gebäude der Realty Comp., Main Str. Phone No. 90. Nacht Phone 128.

Dr. P. Duval

Arzt - Chirurg - Coroner

Office in Hargarten's Apotheke

Bruno, Sask.

Mr. Ernest Gardner,

BARRISTER & SOLICITOR

BRUNO, SASK.

Office in Hargarten's Apotheke.

Sprechstunden: Jeden Samstag u. Montag.

E. S. Wilson

Rechtsanwalt, Advokat und

Öffentlicher Notar.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten

Kraten.

Office: Main Street,

Humboldt, Sask.

Wegen

Lebens- & Berufssicherung

wende man sich an mich um

weitere Auskunft. Ich bin

Agent für die Great West

Life Insurance Co.

L. J. Lindberg

Münster, Sask.

Revollmächtigter

Auktionierer.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der

Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für

Bedingungen.

A. G. Wills, Münster, Sask.

BRUNO

Lumber & Implement

Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Agenten für die

McCormick Maschinen,

Shaw's Separatoren.

Geld zu verleihen.

Bürgerpapiere ausgestellt.

Bruno, Sask.

North Canada

Lumber Co., Ltd.

Cudworth - Sask.

Kommt und seht Euch unseren

neuen Vorrat an, ehe ihr kauft.

Wir haben den größten, den besten

und vollständigsten Vorrat.

John Arnoldy, Agent.

Vädel - Zuckwaren

Karl Schulz

Humboldt, Sask. Main St.

Alle Sorten Gebäck,

Roggen- u. Weizenbrot.

Tabak, Zigarren,

Zigaretten.

Ice Cream

Soft Drinks, Bier,

Alle Sorten Früchte.

Batum, Ka

Der Distrikt v

kasus, der in

genannt wurde

dratmeilen mit

wohnern. Die

liegende Stadt

te, war einst

unter Justin

Militärstation

Bati Hauptst

Gurim, seit A

hundertst tüc

Friedensvertr

zum Freischa

stimmung, an

indes nicht feh

re später wied

Der Ort ist

leumstadt, den

to-Werte Bati

aus. Eine B

sind ihre her

eine letzten grü

Das Klima ist

spiegelt sich

genommenen

aus Russen, A

Türken, Jude

Tataren zum

völkerung wi

der Blutrache

ihre georgisc

Kantonsvölke

gehören.

Im Jahre

türkischer Ort

roßend schne

den Handels

schon Küste

Straßen, ein

leward